



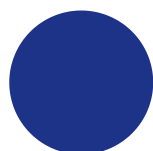
A-RING ALPINE RESEARCH AND INNOVATION CAPACITY GOVERNANCE

FORSCHUNG UND INNOVATION IM ALPENRAUM

Methoden, Dienstleistungen
und eine Visualisierung der
Zusammenarbeit im
Alpenraum

Output O.T3.1 Alpine R&I Chart

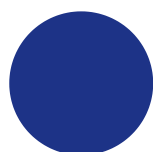
ZUSAMMENFASSUNG



ALPINE R&I CHART OVERVIEW

- **METHOD & ACTIVITIES**
- **JOINT ACTIONS & SERVICES**
- **ALPINE R&I RELATIONS**

2



KONKRETE EMPFEHLUNGEN AN DIE BEHÖRDEN ZU DEN JEWEILIGEN THEMEN

6

ALPINE R&I CHART OVERVIEW

Das A-RING Alpine R&I Chart ist ein Aktionsplan für den Aufbau eines transnationalen Kooperationsnetzwerk zwischen Vertretern des akademischen und des Wirtschaftssektors zur Stärkung der F&I-Forschung und -Innovation. Das Chart visualisiert die funktionalen Beziehungen und listet mögliche Maßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten. Das Relation Tool Model verfolgt die Beziehungen im F&I-Sektor zwischen Universitäten, Forschungszentren, Labors und KMU und integriert den Datensatz von Re-Search Alps, um die Behörden bei der Entwicklung neuer öffentlicher Maßnahmen und der Verbesserung der Kooperationsdynamik zu unterstützen.

METHODS & ACTIVITIES

MATCHMAKING PARLEY

Veranstaltungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien und Österreich

Verwendung von Fragebögen im Vorfeld der Veranstaltung, um Informationen über die Teilnehmer zu sammeln und potenzielle Partner effektiv zu vermitteln

ALPINE SEED LAB

Design Thinking Workshop zur Entwicklung innovativer Kooperationsprojekte

Gemeinsame Erstellung einer Projektagenda zur Erleichterung weiterer Maßnahmen der interessierten Partner

RELATION TOOL MODEL

Integration der Datensätze von Re-Search Alps mit quantitativer Forschung, um die Beziehungen zwischen den Institutionen im alpinen F&I-Sektor zu verfolgen

JOINT ACTIONS & SERVICES



- Einrichtung eines „Alpenbüros“, das Matchmaking-Veranstaltungen organisiert und mit den Stakeholdern interagiert, um die benötigte Finanzierung zu erarbeiten sowie den lokalen Stakeholdern die Smart Specialization Strategy (S3) vorstellt
- Einrichtung von Unterstützungsinstitutionen im gesamten Alpenraum, die Informationen über Fördermöglichkeiten bereitstellen, den Prozess begleiten und Partnerschaften (im Austausch mit dem Alpenbüro) schaffen
- Entwicklung von EINER Plattform, die alle gewünschten Daten und Informationen (S3, Förderungen, Kooperationsprofile) zusammenführt
- Anpassung bestehender oder Entwicklung neuer Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der alpinen regionalen Zusammenarbeit (kleinere Konsortien, längerer Zeitrahmen, koordiniert für transregionale Zusammenarbeit)

ALPINE R&I RELATIONS



- Regionale Charakteristika zeigen Unterschiede in RIS3-Strategieentwicklungsprozessen Tendenz: kleineres Gebiet, weniger unterschiedliche potenzielle Stakeholder, höhere geografische Homogenität offenerer Prozess der Beteiligung
- Beziehungen können auf makroregionaler Ebene durch Bottom-up-Unterstützungsdienste (wie die One-Stop-Website und den alpinen S3-Laborumsetzungsprozess) und Top-down-Unterstützungsdienste (Glossar und Finanzierungsleitfäden) gefördert werden
- Die Beziehungen können auf regionaler Ebene gefördert werden, indem der Bedarf an Informationsbereitschaft und -klarheit, die Förderung von Kontakten zwischen verschiedenen Stakeholdern und die Senkung der wahrgenommenen Hürden für die Triple-Helix-Zusammenarbeit angegangen werden (vgl.: Gemeinsame Aktionen und Dienste)

Erprobte Methoden der Zusammenarbeit, die darauf abzielen, die Triple-Helix-Akteure bei ihren innovativen Ansätzen zu unterstützen, indem sie Partnerschaften über regionale Grenzen hinweg bilden:



Der **Matchmaking-Parley-Mechanismus** beschreibt eine effektive Methode zur Identifizierung und Zusammenführung potenzieller Partnerschaften durch Profilanalyse und Projekt-/Kollaborationsabsicht. Der interaktive Prozess des Matchmaking führt zu einer gemeinsamen Vision sowie zu einer adaptiven Zieldefinition und Zielsetzung. Es handelt sich um ein Workshop-Format, das Stakeholder aus dem gesamten Alpenraum zusammenbringt, um ihre Interessen oder Themen abzugleichen, mit dem Ziel, Bereiche der Übereinstimmung und des Kooperationspotenzials zu identifizieren, damit Synergien genutzt werden können. Insbesondere bei strategisch langfristig ausgerichteten Projekten sollen die vorhandenen wirtschaftlichen Ressourcen geteilt werden, um eine effiziente Nutzung für alle Beteiligten zu erreichen.

Die **Seed Lab Sessions** ermöglichen es, durch einen integrierten Design-Thinking-Mechanismus innovative Projekte zu schaffen und Lösungsansätze für alpine Probleme zu entwickeln, die im Rahmen der neuen gemeinsamen Partnerschaften angegangen werden sollen. Ohne eine vorherige Idee im Kopf zu haben, wird die Entwicklung einer gemeinsamen Idee gefördert.¹

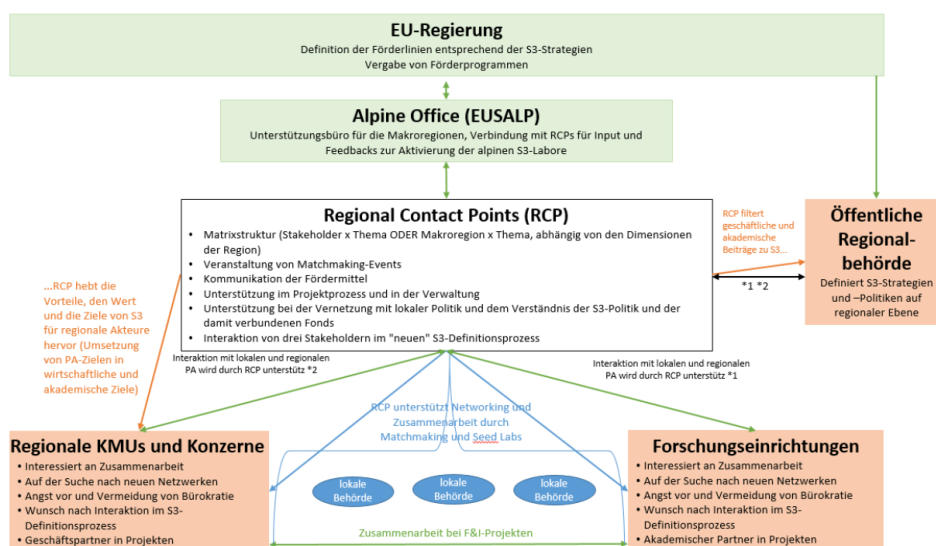


Gemeinsame Serviceleistungen erleichtern die Zusammenarbeit und ko-kreative Innovationsprozesse im gesamten Alpenraum und helfen dabei, Akteure zusammenzubringen:

- Einrichtung eines Alpenbüros zur Organisation von Veranstaltungen und zur Unterstützung der Zusammenarbeit im gesamten Alpenraum
- Aufbau von nationalen/regionalen Unterstützungseinrichtungen, die über Fördermöglichkeiten informieren, den Projekt- und Berichtsprozess begleiten und den Aufbau der regionalen Zusammenarbeit unterstützen
- Vorbereitung einer "One-Stop-Plattform", die Informationen über S3, Fördermittel und Zusammenarbeit bündelt, indem sie bestehende Seiten berücksichtigt und sie in einem digitalen Knotenpunkt präsentiert

¹ Für detaillierte Informationen zu den Matchmaking Parleys und zur Seed Lab Methodik, siehe Implementation Guide Matchmaking Parley and Seed Lab <https://www.alpine-space.org/projects/a-ring/en/project-results/wpt3/d.t3.2.2---matchmaking-parley-d.t3.2.3---seed-lab-innovative-r-i-action>

Die unterschiedlichen Triple-Helix-Stakeholder des Alpenraums sind in verschiedenen Beziehungen miteinander vernetzt, die so verändert werden sollen, dass sie die Kooperations- und Innovationsprozesse wirkungsvoll unterstützen. Durch die Einrichtung neuer gemeinsamer Dienste und Anlaufstellen werden angepasste Beziehungsvisualisierungen entwickelt:



Auf Grundlage der gesammelten Ergebnisse können **spezifische Empfehlungen** an die Behörden für die drei unten beschriebenen Themenbereiche formuliert werden:

Smart Specialization Strategies (S3)

Diese Strategien treiben die staatlichen Entscheidungen über Finanzierungsrichtlinien, Innovationsförderung und Unterstützungsmechanismen voran. Die Rückmeldungen aus Wirtschaft und Wissenschaft zeigen jedoch, dass die Förderung von Aktivitäten, Transparenz und globale Narrative wichtig sind, um diese in der Forschungsgesellschaft zu manifestieren. Die Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft erklärten, dass ihnen der Begriff und seine Bedeutung nicht bekannt sind und die gewählten Schwerpunktthemen zu weit gefasst und zu oberflächlich sind, um sich damit eindeutig zu identifizieren.

Prozesse zum Aufbau der Zusammenarbeit

Der Triple-Helix-Ansatz erfordert die Einbindung der drei Hauptakteure im Bereich F&I, d. h. der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Behörden/Gesellschaft, in koordinierte Anstrengungen zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels. Zur Unterstützung der überregionalen Zusammenarbeit im Alpenraum suchen Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft nach Möglichkeiten des Austauschs und der Kontaktaufnahme. In dieser Phase des Kontaktaufbaus brauchen die beiden Seiten der Helix Unterstützung, um zu interagieren und sich zu vernetzen. Mit dem formulierten Wunsch beider Parteien nach spezifischen Vernetzungsveranstaltungen im Hinterkopf, wurde ein Matchmaking-Prozess vorbereitet, getestet und angepasst, um die Zusammenarbeit zu unterstützen.

Förderprogramme

Eine wichtige Rolle bei der Zusammenführung von Akteuren zur Entwicklung neuer technischer Lösungen, innovativer Ansätze und regionaler Zusammenarbeit spielt eine angemessene Finanzierung. Bei den Sitzungen wurde festgestellt, dass die derzeitigen Finanzierungsmöglichkeiten entweder zu bürokratisch sind, nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprechen oder für die Partnerschaften nicht verfügbar sind. Daher ist es dringend erforderlich, dass die Ausschreibungen überarbeitet und angepasst werden.²

KONKRETE EMPFEHLUNGEN AN DIE BEHÖRDEN ZU DEN JEWELIGEN THEMEN

Smart Specialization Strategies

- Wertvermittlung der S3-Themen für Interessengruppen
- Einfachere Formulierung
- Englische Übersetzung von S3-Themen
- Direkter Ansprechpartner
- Bezug zu realen wirtschaftlichen Herausforderungen

Die Einbeziehung in die neuen Prozesse wird vor allem von Unternehmen gefordert

Prozesse zum Aufbau der Zusammenarbeit

- Support in Alpine-wide matchmaking through events
- Alpine support organization with cross-regional representatives
- Matching platform that allowss meeting new contact based on a profile, including the S3 focus area, the institution type, previous project and alike

Neutral alpine-representatives to connect regional stakeholders throughout the alpine area

Fördermöglichkeiten

- Förderprogramme müssen weniger bürokratisch sein
- Bereitstellung von Vorlagen (z.B. Kalkulationen, Verträge)
- Fokus auf kleinere Projektkonsortien (2-4 Projektpartner)
- Längerer Förderzeitraum (ca. 4-5 Jahre)
- Anwendbar für transregionale Zusammenarbeit

Plattform, als ein Ort für alle Förderinformationen

² Dieses Problem wurde bereits durch das ARDIA-Net Projekt beschrieben. Detaillierte Informationen zu diesem Projekt, den Ergebnissen und den abgeleiteten Empfehlungen können gefunden werden unter: <https://www.alpine-space.org/projects/ardia-net/en/home>

KONTAKTE

Lead partner, editor & layout:

University of Milan, Department of Economics, Management and
Quantitative Methods (DEMM) - CRC GeSDiMont
Via Festa del Perdono, 7 - 20122 Milano - Italy

Contact person:

Prof. Giuseppe De Luca, giuseppe.deluca@unimi.it

Author of the publication:

Hochschule Kempten - University of Applied Sciences
Bahnhofstraße 61 - 87435 Kempten - Germany

University of Milan,
Department of Economics, Management and
Quantitative Methods (DEMM) - CRC GeSDiMont
Via Festa del Perdono, 7 - 20122 Milano - Italy"

Contact person:

Ms. Corinna Schaar, corinna.schaar@hs-kempten.de
Prof. Giuseppe De Luca, giuseppe.deluca@unimi.it

The A-RING project is co-financed by the European Regional Development Fund through the Interreg Alpine Space programme.

The content of this publication is the sole responsibility of the A-RING Partnership and does not reflect the official opinion of the European Union.

Find out more about the A-RING project:

<https://www.alpine-space.org/projects/a-ring/en/home>

LinkedIn: www.linkedin.com/in/a-ring-interreg-alpine-space-49836a1b8

Twitter: @RingAlpine